

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4506ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4506ND

Een Duett in 't Buurn-Bedd

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von

Helmut Schmidt

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Jungbäuerin Heidi Junker will endlich den richtigen Mann finden, der mit ihr zusammen den Hof führen und sie heiraten soll. So schreibt sie an das Fernsehen. Heidis Begeisterung hält sich jedoch in Grenzen, als plötzlich die recht durchgeknallte Moderatorin Hanna Heidelberg und ein Kameramann der Kabel 3-Fernsehsendung „Bäuerin sucht Mann“ den Hof komplett durcheinanderbringen. Aus mehr als 40 Bewerbern musste Heidi sich zwei aussuchen, die dann für 14 Tage auf dem landwirtschaftlichen Betrieb wohnen und auch arbeiten sollen. Heidis Mutter glaubt schnell fest daran, dass einer der beiden sehr unterschiedlichen jungen Männer (Torben und Olli) der Richtige für ihre Heidi ist. Heidi ist jedoch weniger begeistert von den beiden und außerdem recht genervt von der Moderatorin, die sich ganz anders präsentiert als im Fernsehen. Diese kann den TV-Stress nur mit Alkohol und Tabletten bewältigen. Die Fernsehaufzeichnung verläuft nicht wie erhofft und auf dem Hof gerät plötzlich alles durcheinander. Lisa (die junge Praktikantin auf dem Hof) interessiert sich plötzlich besonders für Torben und schmiedet mit ihm einen Plan. Nach einer Woche muss Heidi sich jedoch entscheiden, welcher der beiden Männer noch weitere 7 Tage bleiben soll – der andere muss gehen. Beide Männer sind sich jedoch sicher, dass sie in Zukunft als Landwirt leben möchten und beginnen nun ein intrigantes Spiel untereinander. Olli meint es angeblich ehrlich mit Heidi und versucht immer wieder das Interesse an ihm zu wecken. Torben dagegen scheint ganz andere Pläne zu verfolgen. Heidi jedoch kümmert das alles recht wenig. Auch leichtbekleidete Zwischenfälle und einstudierte Schlager-Gesangseinlagen der Jungbauern bringen die beiden nicht ans Ziel. Zum Schluss ist nicht nur die Mutter von Heidi, sondern auch die Moderatorin verzweifelt. Denn egal, welche Geschütze die heiratswilligen Herren auch auffahren, Heidi bleibt kühl. Doch der Kameramann Matthias sorgt dann am Ende doch noch für eine Überraschung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche der Familie Junker. Tisch mit Stühlen oder Sofa, evtl. Eckbank, Schrank, Regale usw. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Eine Tür nach hinten führt nach draußen und zu den Ställen; eine zweite rechts zur Küche, und eine dritte links zum Bad und zu den Schlafräumen und Gästezimmern. Irgendwo ein Telefon.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Heidi mit Blick zum Publikum auf einem Stuhl. Sie trägt ein schlichtes Kleid. Ihre Mutter kniet vor ihr und näht einen Teil des Saumes wieder fest. Frieda trägt einen Morgenmantel, darunter schicke Kleidung, die man nicht erkennen kann. Es ist kurz nach Mittag an einem Werktag.)

1.Szene (Heidi, Frieda)

Heidi: (zappelt auf dem Stuhl ungeduldig hin und her)

Frieda: Nu hol doch maal still. Wenn Du hier so rümpzelst ward dat nie nich wat, Heidi. Worüm stiggst Du nich vun de Stohl rünner un treckst dat Kleed ut?! Maak dat Dien Mudder doch nich so swor. Worüm büst Du blots jümmers so een Dick-Kopp?

Heidi: Wees blied, dat ik so een Dickkopp hebb. Annern weer ik al lang hier in ´t Dörp as eenzig Buurn-Fro ünnergahn. Slimm genooch, dat ik dormit bestraft bün. Na nu seh doch to, Mudder!

Frieda: (sticht sich mit der Nadel) Aua! Nu hebb ik mi ok noch stoken. Un dat allns blots wegen düsse Fernsehfrizen.

Heidi: Wat schall dat heeten?

Frieda: Lächerlich maakst Du uns. Schriffst ohn uns Weeten een Breef an de Fernsehsender Kabel 3 un präsenteerst Di as Freewild vör Millionen vun Tokiekers. Ik much gor nich genau weeten, woveel Minsken vör de Kiek-Kasten sitten un dann over di lachen. Heel to swiegen vun uns, uns Hof un de heel Dörpsgemeenskap. Butendem mööt ja nich jeeden weeten, dat Du as lesd Utweg an dat Fernsehen schriffst, um an een Mann to komen. Dat giff eene Hoppen Buurn Jungs hier in ´t Kuntrei, aver nee...mien Tochter is ja keeneen dorvun recht un söcht een Cowboy as Mann. Dorbi giff dat hier sückse Prachtstücke: Bollmanns Hinnerk, Müllers Gerfried, Fehnekamps Martin...

Heidi: ...un wenn Du nu noch Hinrichs Focko seggst, krieg ik glieks ´n Schreikampf. Butendem is de schwul!

Frieda: Ja, is ja good. Ik weet, dat de hier domols för ´n Riesen-Opregung in Lütt-Wegenau sörgt hett. Aver DE is tominst glücklich un ünner de Haube. Du büst wiet weg dorvun.

Heidi: Aver nich mehr lang.

Frieda: Du findst nie nich de recht Keerl. Vielleicht brengt düsse Hanna Heidelberg ja ditmol een Kamera-**Fro** mit. Dann kannst Du dat ja ok so maken as Focko vun d´ Hinrichs-Hof un mit DE Dien Leeven verbrenge.

Heidi: Wie bidde?

Frieda: Weer blots Spaß. Ik weet ja, dat Du nich trans-sexsilbisch büst. (näht währenddessen weiter an dem Kleid-Saum herum)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: M A M A !!! - Wat bün ik nich?

Frieda: Na ja – trans... wat weet ik, woans dat heet – Ik meen – Du büst ja nich anners, wat Dien Neigungen angeiht. Du steihst ja nich op Fronslüüd, oder?

Heidi: Nee, ik will ´n Keerl; dorup kannst Du een laten.

Frieda: (reißt den Nähfaden ab) So. Fardig.

Heidi: (steigt genervt vom Stuhl) Na endlich. (schaut an sich herunter) Nee! Dat geiht nich. Toerst hebb ik docht, dat düt Stoffmuster okay weer. Aver nu? Ik seh ut as de Sweegermoder vun Sisi. So much ik mi de Kandidaten nu wükdlich nich wiesen.

Frieda: Aver Kind – ik hebb 6 Weeken an dat Kleed neiht.

Heidi: Na prima. Danke Mama. Aver nu gefällt mi dat even doch nich mehr. Düt Kleed is genau dat, wat dat Klischee vorgifft. So sücht een Buurn-Fro ut. Un just DAT much ik nich. Ik denk, dat is am besten, ik kiek nochmal in mien Kleeder-Schapp, off ik noch wat anners find. Ik will de beid Mannslüüd ja nich glieks wedder in de Flucht slahn. (schon zügig zur Tür nach links gehend)

Frieda: Du bringst Dien Mudder noch in ´t Graff.

Heidi: Ja ja. Deiht mi leed. (ab nach links)

Frieda: Düt Kind... (packt das Nähzeug weg, holt dann einen Staublappen hervor)

2.Szene (Ida, Frieda)

Ida: (kommt von hinten ohne anzuklopfen herein. Sie ist ebenfalls Landwirtin und trägt Alltagskleidung mit Schürze o.a., ist in ihrer Art recht burschikos) Mahltied!

Frieda: Ida. Also – wükdlich nett, dat Du vöbikummst; aver ik hebb overhopt keen Tied för Di. Hüüt is doch Heidis good Dag. Un wenn Du wedder maal wat utlehen wullt, dann bring man erstmaal de anner Saken trüch. (wischt während des nächsten Dialogs mit Ida alles ab, was abzuwischen ist)

Ida: Gott, Du weerst ok al maal fründliker. Butendem lied ik noch nich an Alzheimer. Siet Weken vertellst Du mi vun nix anners mehr, dat dat Fernsehen op de Junker-Hoff Dien Heidi unglücklik maken will. Tsss... düsse dumm Sendung; ik hebb se mi erst tweemaal ankeeken – wokeen weet, wat för twee duddig Keerls de hier ansleepen? Alleen de Titel vun disse Sendung – gräsig!

Frieda: Aver blots jeede veerd Sendung ward in plattdütsk utstrahlt, Ida. Un dütmaal geböht dat hier bi uns. Daar bün ik besünners stolt op. Ik live in d´ Fernsehen bi „Bäuerin sucht Mann“.

Ida: Tssss...! Ik will Di maal wat seggen: De afsluts recht Buur tövt siet over 20 Jahr al op Heidi hier direkt tegenan. Du weest heel genau, wat uns Hannes dorför geven de, wenn he un Heidi...

Frieda: (fällt ihr ins Wort) Hannes is woll einfach nich de recht Mann för mien Heidi. So ´n beeten wat männliches schull ja doch dran ween.

Ida: Dat hebb ik nich hört! – Hannes hett nu maal drie Süsters. Dann is dat doch heel normol wenn he as Kind ok gern mit Puppen speelt hett. He harr jümmers blots Deerns um sik to. Ja,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dat hett woll ´n beeten af-farvt. He hört nu maal to de wat weekere Abteilung.

Frieda: Ok för Hannes schall dat woll jichenswor de Fro för ´t Leeven geven. Hett he dat al maal mit dat Internet versöcht? Daar giff dat doch Paarship un Tinder un sowat.

Ida: Paah... dat laat man sien Sörg ween. Wi laten uns tomindst nich op so een Niveau rünner, dat wi uns dat Fernsehen op de Hoff holen, üm uns Hannes för 1000de vun Tokiekers to Schau to stellen.

Frieda: Dat weer aver seeker maal interessant, Mamas leevste Jung mit een Barbie-Pupp in d´ Hand live to beleeven. Hähähä...

Ida: Nu treck maal de Handbrems an, Frieda Junker. So bissig büst Du doch anners nich. Wokeen seggt uns denn, dat Heidi sik bi Kabel 3 nich blameert?

Frieda: Blameeren deiht Heidi sück seeker nich. Daar hebb ik een heel good Gefühl. Ik weer ja eenlik daartegen, dat mit dat Fernsehen. Aver mehr un mehr hebb ik een good Gefühl dorbi. Un een beeten opregend is dat ja nu allemaal.

(hinten klopft es kurz an der Tür, sodann betritt...)

3.Szene (Lisa, Ida, Frieda)

Lisa: (...den Raum. Bleibt aber an der Tür stehen. Sie trägt eine Jeans und ein Hemd oder eine Latzhose, ist in ihrer Art etwas linkisch, sie trägt ein Baseball-Cap, welches sie im Raum dann schnell herunternimmt) Mahltied, Fro Junker.

Frieda: Lisa, wat giff dat denn? – Du möötst hüüt maal ohn uns utkomen – dat weest Du doch.

Ida: (schaut etwas verwirrt zu Lisa)

Lisa: Ja, ik weet. Aver Heidi hett seggt, ik schall glieks na Middag de komplet Opfohrt vun d´ Hof afsprützen. Un ik find einfach de Verbindungsstecker vun dat Gardena-Schlauch-System nargends.

Frieda: Glöv ik ja woll nich. Steenen sprützt man op de Junker-Hof mit een Hochdruckreiniger af. De Schlauch is för de Blomen un de Rasen.

Lisa: Ochso... hähä... harr ik ok sülmst op komen kunnt. Danke aver. Un seggen Se doch bidde Heidi nich, dat ik doma fragt hebb, anners denkt se noch, ik weer nich selbstständig genug. – Bit dann. (ab)

4. Szene (Frieda, Ida)

Ida: Klorst Du mi bitte op?! Wat weer dat?

Frieda: Lisa – uns Praktikantin. Se is siet 2 Weeken bi uns. Wenn se sik good anstellt, will Heidi ehr vielleicht ´n Utbildung bi uns mööglich maken. Tja, dat giff ok noch jung Deerns, de sik för de Landweertskup interesseeren.

Ida: Och, un dat wor ik hüüt erst gewohr? (dann schießt es aus ihr heraus) Wor kummt de denn her? Wo old is se? Wokeen sünd de Ollern? Hebbt de ok ´n Hoff? Is de Deern nix för uns Hannes?

Frieda: Ida – bidde verschon mi doch hüüt mit de Tokunft vun Dien Hannes. Ik hebb weet Gott nu anner Sörge. Hüüt geiht dat eenzig un alleen üm Heidi. Off ik dat mit dat Fernsehen nu för recht hol, off nicht. De komen nu maal hierher.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ida: Ja ja, hebb al verstahn. Madame Junker is sik nu to fein för uns eenfach Landweerte, wa?! Du hest ja sogar neije Dauerwellen, as ik seh. Un seeker hest Du Di ok noch neije Klamotten köfft üm op dat Fernseh-Team düchtig Indruck to maken.

Frieda: Na ja...

Ida: Wüss ik dat doch! Ik stör dann ok nich langer. Gah Di man ümtrecken.

Frieda: Nich mehr nödig. Allns al erledigt. (öffnet ihren Morgenmantel stolz, zieht diesen aus, nimmt auch das Kopftuch ab. Sie trägt sehr schicke Kleidung) Tatatata...

Ida: (staunt nicht schlecht) Wow. Woans hest Du denn düsse Prada-Kopie her?

Frieda: Vun wegen Kopie. Dat is Gucci för Landwirte – even in de preisgünstige Variante. (öffnet die Tür schon nach hinten um Ida hinauszukomplimentieren)

Ida: Wenn Di de heel Kram man nich to Kopp stiggt, Frieda. Ik gah ja al. Aver ik kom wedder. – Un de Koffje mööt ik dann ja woll bi mi trinken – na ja, de, de ik eenlik vun Di utleihen wull.

Frieda: (holt nur Luft)

Ida: Ja ja, ik breng Di de anner Saken bi Gelegenheit wedder vörbi. Wat weer dat denn overhopt noch allns?

Frieda: Üm dat allns optotellen brük ik 2 Stunden. (schiebt sie schon praktisch hinaus) Du kannst ja maal na Aldi fohren un wahllos för 100 Euro inkopen un mi dat dann brengen – dann passt dat al.

Ida: (ironisch-burschikos) Danke. Dörv dat ok Lidl ween? (ab)

5. Szene (Frieda)

Frieda: (schließt die Tür, allein) Uff... endlich. (geht zügig ab nach rechts, kommt sodann mit einer Tischdecke und einer Vase zurück, die mit Sommerblumen gefüllt ist, dekoriert den Tisch, schaut auf die Uhr) Na ja, vielleicht is ja doch noch Tied genug. (geht schnell zum Telefon, drückt eine Nummer, wartet, bekommt dann Anschluss) Irmgard – ik bün dat, Frieda. Nee nee – de vun 't Fernsehen sünd noch nich daar. Aver ik brük nochmaal fix Dien Rat. Ik wull doch overmorgen as afslute Spezialität de Gugelhupf Royal backen, de Du jümmers so good henkriigst. Ja ja – as tokünftig Sweegermoder vun een vun de beid jung Mannslüüd will ik mi doch vun de best Siet wiesen. Also – dat geht üm de Glasur, de bi Di jümmers so köstlich...

6. Szene (Ida, Frieda)

Ida: (stürmt von hinten herein, schon von draußen ruft sie laut) F r i e d a !!! Frieda ! Leev Tied – F r i e d a !!!

Frieda: Irmgard – ik roop torüch. (legt auf, genervt) Kannst Du mi bidde maal seggen...

Ida: (außer Atem) Se sünd daar!

Frieda: (zunächst ruhig) Hä? Se sünd daar?

Ida: Jaaaaa... hebbt mi sogar fragt off se hier recht sünd op de Junker-Hof.

Frieda: (dann versteht sie endlich, ist spontan aufgebracht) Wokeen is daar? De vun 't Fernsehen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ida: Jaaaaa! – De Heidelberg – ik hebb mit de Heidelberg snackt – live. (ruhiger) Obwohl – ohn Schmink in 't Gesicht is daar ok nich veel an.

Frieda: (völlig aus dem Häuschen) Leev Gott – nu sünd de doch al daar?! Wo seh ik denn ut? (geht schnell mit den Handflächen über's Haar, glättet ihre Kleidung) Kann ik mi so sehn laten?

Ida: Ja doch.

Frieda: Ja, Du geihst nu aver beeter wedder. Ik hebb keen Nerven för Di – butendem hest Du doch seggt, dat Di dat allns nich interesseert. Gah Du beeter inkopen. (schnell zur Tür nach links, ruft dorthin) Heidi !!! Beiel Di! Dien Mannslüüd sünd daar! – Dat geiht loooooooooos!!! (schließt die Tür wieder, dann mit erhobenem Kopf) So, dann will ik de Prominenz man even empfangen. Ida - gah mi ut de Patt! (will ab nach hinten, als...)

7. Szene (Ida, Frieda, Hanna)

Hanna: (... kommt zügig in den Raum, stößt **fast** mit Frieda zusammen. Sie macht einen sehr genervten Eindruck. Hanna trägt Jeans, eine auffällige bunte Bluse, eine Sonnenbrille im Haar, sowie eine große gefüllte Tasche über ihre Schulter. Die Anwesenden sind in diesem Moment für Hanna unwichtig; sie nimmt sie zunächst gar nicht wahr) Dieser Idiot! Dieser unglaublich unfähige Idiot! (die Tür nach hinten bleibt offen)

Frieda: (wundert sich, wie Ida) Angenehm – Junker.

Hanna: Vergisst dieser Trottel doch tatsächlich die große Kamera, die wir brauchen. Wenn man sich nicht um alles selber kümmert. Stümper wo man hinsieht. Lange mach ich das nicht mehr mit! (holt schnell eine Packung Zigaretten aus ihrer Tasche, holt die letzte Zigarette heraus, zerknüllt die Packung, wirft diese weniger galant auf den Tisch, zu **Ida:**) Haben Sie mal Feuer?

Ida: (verwirrt) Äh... deiht mi leed. Ik hebb ophört mit smöken. (stößt Frieda an, leiser aber direkt:) Fro Heidelberg bruukt Fүүr.

Frieda: Ja seeker. (beginnt zu suchen)

Hanna: (fängt sich plötzlich, bricht die Zigarette durch, wirft diese auch auf den Tisch) Ach, was soll's?! Ich wollte ja eh aufhören. (realisiert die Situation, fasst sich an die Stirn, dann überfreundlich – fast singend - zu Frieda und **Ida:**) Ja H a l l o ! Ich bin es! Hanna Heidelberg. Und ich begrüße Sie ganz herzlich zu einer neuen Folge von „Bäuerin sucht Mann“. (man hat den Eindruck, als wäre sie schon etwas Fernsehgeschädigt durch ihre Moderation) Wer sind Sie bitte?

Frieda: (und Ida können die Stimmungs-Schwankungen von Hanna kaum folge leisten)
Ik bün Mudder Junker. Heidi is mien Tochter. (reicht ihr die Hand, aber Hanna sucht in ihrer Tasche)

Hanna: (hat ein Formular herausgeholt, liest) Heidi? So wie die Gute von der Alm ? Wo sind denn der Almöhi und Josef, der Bernhardiner? (lacht gestellt) Hähä... (tätzelt Frieda neckisch lachend die Wange) Heidi...hähähä.... Dann wollen wi mal schauen dass wir für diese junge Dame ihren Geißenpeter finden. Och – un entschülligen Se – hier snackt man ja platt. Man dat kann ik ok – keen Problem för Hanna Heidelberg.

Ida: (hat mit offenem Mund die Szene betrachtet, kann gar nicht glauben, was da passiert) Ik glöv, ik gah dann doch maal inkopen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: (ebenso überrascht, lässt ihr Hand zum Gruß nun sinken) Maak dat, Ida.

Ida: Wenn Du Hülpe brükst... Du weest ja, woans Du mi findest. (kopfschüttelnd abgehend nach hinten) Groot Himmel...

8. Szene (Ida, Frieda, Hanna, Matthias)

Matthias: (...kommt herein, stößt mit Ida zusammen, indem das Stativ ihr Bein streift. Er hat eine Handycam in der einen Hand, in der anderen ein Stativ, sowie eine Tasche über seine Schulter hängen)

Ida: Aua - also sowat – passen Se doch op, Se Töffel! (schaut nochmal zu Frieda herein) Veel Spaß, Frieda Junker – Du Fernseh-Star! Ward seeker lüstig! (hämisch lachend endgültig ab, Tür bleibt offen)

9. Szene (Frieda, Hanna, Matthias)

Matthias: (in seinem Beruf als Kameramann eher unsicher wirkend, aber ein sympathischer, freundlicher Mann. Er trägt Leder – oder Jeanshose, sportliches Hemd) Och Hanna, nu wees mi wedder good. Ik hebb doch för sücke Fälle jümmers de Handycam dorbi. För de Provoonnahmen langt dat doch. In Stralsund vör een Maant sünd wi dormit ok bestens klar komen.

Frieda: (betrachtet schweigend den folgenden Dialog)

Hanna: Ja even! In Stralsund hest Du de groot Kamera ok vergeeten. Matthias – wi **müssen** dormit klorkomen. Un dat funn ik gor nich toppi. Wenn Du Di nich endlich beeter um uns Technik kümmerst, dann kann ik nich mehr langer mit Di arbeiden un mööt daarover Meldung maken. (fasst sich an die Stirn) Sowat holen de Nerven vun Hanna Heidelberg eenfach nich langer ut. Is doch al slimm genug, dat Tina krank warm is, un wi hier ohn Maske utkomen mööten.

Matthias: Ik fohr glieks wedder trüch na Hambörg un hol de groot Kamera, wenn ik schall.

Hanna: Vergeet dat. Ik brük Di hier. Wenn dat ween mööt, dreih wi even in ´t Studio na. Requisiten ut de Landweertskup hebb wi ja in Hülle un Fülle, falls Du maal ´n Koh nich dicht genug drup kriggst.

Matthias: (etwas kleinlaut) Okay. Dat kummt nich wedder vör - ik verspreek dat. Aver wegen de Saak mit Meldung maken... Hanna – ik bün noch in de Provintied – un ik brük de Job.

Hanna: Ja, nu maak Di man nich in ´t Hemd. Maak eenfach Dien Arbeit un hol de Mund! – Dann ward ok allns toppi. Woans sünd de Jungs för Heidi?

Matthias: Sitten in ´t Auto un töven. Un buten sünd bold 26 Grad. Un Du weest, dat de Klima-Anlage vun ´t Auto twei is?!

Hanna: Ja ja. Wi holen se ja glieks rut. Butendem hett dat doch wat. Wi hebbt nüms för de Maske un de Hitz lett de jung Keerls utsehn, as haren se al de heel Dag op de Hoff arbeit. Dat sücht doch bannig toppi ut, nicht wahr?! (lacht hämisch)

Matthias: (findet das weniger lustig, nimmt erst jetzt Frieda wahr) Oh, gooden Dag. (begrüßt sie freundlich) Matthias Henning. - Fro Junker, nehm ik an?

Frieda: (ebenso erfreut) Genau. Junker. Frieda Junker. De Mudder vun Heidi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: (kann sich das Lachen nicht verkneifen) De Enkelin vun Almöhi. Hähähä... (zu Frieda) Wat för 'n Glück, dat Se nich Dete heeten, wa?! (Hanna jodelt kurz)

Frieda: Hallo?

Hanna: Dat weer blots 'n lütten Spaß, Fro Junker. Wiel... Spaß mööt ween, nich?!

Frieda: (dann zu Matthias) Gifft dat Probleme?

Matthias: Nee nee. Wi hebbt allns in Griff. Ik bün för de Kamera tostännig, dormit Ehr Dochter un ok Se good in Szene sett warrn. Schön, dat wi bi Se ween dörven.

Hanna: (gibt Frieda nun auch die Hand) Entschülligen Se mien Optreedn. Aver wenn nich allns 100%tig löppt, bün ik even nich tofreenen. Hanna Heidelberg – aver Se kennen mi ja seeker vun Kabel 3. Toppi, dat wi uns kennen lernen.

Frieda: Ja, find ik ok bannig – äh – toppi? - Dörv ik Se wat anbeeden?

Hanna: Nee nee - Veelen Dank – wi schullen keen Tied verleesen. – Obwohl – een Kir Royal weer nu genau dat recht för mien Nerven.

Frieda: Kir wat?

Matthias: Hanna, dat geiht mi ja nix an, aver...

Hanna: EVEN! – Verkniep Di Dien Kommentare. Butendem hebb ik mien Alkoholproblem al lang in 'n Greep. – Fro Junker, een koll Melk för Matthias weer wunnerbor. Un för mi bidde erstmol nix – ik hebb noch 'n iesern Reserve in 't Auto. (schaut Matthias an, der sie ungläubig mustert) Blots för alle Fälle!

Frieda: As Se meenen. (abgehend nach rechts) Se könnt ja later maal mien Opgesetten probeeren, Fro Heidelberg. Is besünners lecker – aver passen Se op – de hett dat in sück. (ab)

Hanna: (wird aufmerksam) Och ja? Toppi. Ik komm bestimmt dorup trüch.

10. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: Bevör Du de Scheinwerfer rinholst un de Jungs ut de Backofen befreest, maak wi erstmol fix 'ne Provovnahm, Matze, wenn dat nich toveel verlangt is.

Matthias: Seeker doch. Aver ähm... de Scheinwerfer...

Hanna: (ahnt böses) Ja ???

Matthias: Ja also...

Hanna: (regt sich auf) Segg dat nich! Kiek eenfach dörch de Linse, anners lücht ik Di glieks na Huus, Du Null! – Woans sünd mien Tabletten? Ik hol dat nich mehr ut – ik hol dat eenfach nich mehr ut. (kramt schnell etwas hysterisch in ihrer Tasche, findet aber nicht das was sie sucht) So 'n Schiet aver ok! Allns daar – Plaster, Lippenstift, Tampons, Kondome – un woans sünd mien Beruhigungspillen un Muntermaker?

Matthias: Hanna, Du schullst vielleicht wat minner vun düt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: (faucht ihn an) Ik hebb ok mien Tabletten-Problem längst in ´n Griff! (findet endlich)

Matthias: Seeker.

Hanna: (öffnet die Tablettendose, schüttet sich mehrere davon in die Handfläche, direkt in den Mund, macht dann ein etwas unglückliches Gesicht, weil sie nicht zum Herunterspülen hat; sodann kommt jedoch...)

11. Szene (Hanna, Frieda, Matthias)

Frieda: (...von rechts zurück. In einer Hand hat sie ein volles Glas Milch, in der anderen eine volle Flasche von ihrem Aufgesetzten) Also, för later hebb ik dann al maal de Upgesette mitbrö...

Hanna: (greift ihr die Flasche direkt aus der Hand, öffnet sie und trinkt gierig einen guten Zug daraus) Aaaahhh... deiht dat good. Dat is ´n geil Tüch. Totol toppi.

Frieda: (sehr erstaunt) Hett 45 Umdrehungen – blots to Ehr Information.

Matthias: Du leeve Tied.

Hanna: 45 Umdrehungen? Aver Fro Junker – de Tied vun de lütte Schallplatten is doch al lang vörbi. Hähähähä... Kieken Se sik maal an wo flott sik een CD dreiht... hähä...

Frieda: (versteht nicht) Ja ja. (zu Matthias) Ehr Melk. (stellt sie auf den Tisch ab)

Matthias: Veelen Dank. Bannig fründlik.

Hanna: So, Supermann – los geht dat. Dann will wi maal toppi dreihen. (nimmt nochmal einen Zug, stellt dann die Flasche ab, zu Frieda:) Un Se holen nu bidde Ehr... (lacht) Heidi!

Frieda: Ja seeker. (ab nach links)

12. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: Fardig för de Prov?

Matthias: (hat während der letzten Dialoge das Stativ aufgebaut und die Kamera darauf montiert, sie steht vorne rechts im Raum. Außerdem hat er ein Mikrofon mit Kabel an die Kamera angeschlossen. Matthias steht hinter der Kamera) Klor Hanna – legg los!

Hanna: (positioniert sich vor der Kamera, geht nochmal mit den Händen durchs Haar u.a. nimmt sich das Mikrofon)

Matthias: (schaut durch die Linse, drückt einen Knopf) Un - Opnahm! (zeigt es, indem er einen Arm erhebt)

Hanna: (schaut mehr als freundlich in die Kamera, sehr überschwänglich:) Ja Servus, Grüzi und Hallo! Ich begrüße Sie alle auf´s allerherzlichste bei der Kabel 3 – Sendung: „Hannas Melodien der Berge“. Ich bin Hanna Heidelberg und...

Matthias: Cut! Cut - cut. Hanna?

Hanna: (gereizt) Wat denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Verkehrte Sendung! „Melodien der Berge“ weer lesd Week. Un „Hannas fruchtige Zitronen“ dreih wi in drie Weeken. Butendem maak wi düsse Sendung hier op platt !

Hanna: (schnippisch) Ik wull blots maal testen, off Du ok oppasst.

Matthias: Ja seeker. – Also nochmal. (vorsichtig) Du weest, wo düsse Sendung heet?

Hanna: Sückse Fragen sünd nich toppi, Matthias. Drink Dien Melk un dreih!

Matthias: Okay. Also – Achtung: Een Mann, de tweede.

Hanna: Hä?

Matthias: Ik meen – een Buurnfro.

Hanna: (in gleicher Positur wie vorhin) Ja Hallo un een hartlik Willkommen bi „Bäuerin söcht Mann“. Aver düsse Sendung kunn ok heel anners heeten. To ´n Biespiel: „Een Duett för ´n Buurn-Bedd“ oder „Veer Handen för een Jidder“. Ik bün Hanna Heidelberg un dat geiht hier hüüt üm mien Jidder.

(kurze Pause)

Matthias: (schaut ungläubig hoch) Worüm geiht dat hier?

Hanna: (immer noch fröhlich schauend) Üm mien Jidder! – (dann besinnt sie sich plötzlich, ärgert sich furchtbar) Mist Mist! – Laat lopen; ik maak dat glieks nochmal. Dat is blots de Hitze – un DU, mien Fründ. Dat maakt mi allns wahnsinnig.

Matthias: Entschülligung. Also bidde. Kamera löppt noch.

Hanna: (versucht es dann ein drittes Mal, diesmal gelingt es ihr) Ja Hallo un een hartlik Willkommen bi „Bäuerin sucht Mann“, ditmaal in de plattdütsk Utgaav, un dann heet dat natürlük „Buurn-Fro söcht Mann“. Ik bün Hanna Heidelberg un dat geiht hier hüüt üm de Tokunft vun de Jungbuurinske Heidi Junker. Ik bün hier in de Wohnkamer vun de Junker-Hof; un dat ganze find statt hier in dat wunnerbor Döörp Lütt-Wegenau.

13. Szene (Heidi, Hanna, Matthias, Frieda)

Heidi: (ist während Hannas letztem Satz gefolgt von ihrer Mutter von links hereingekommen; etwas verunsichert, ist nun auch geschminkt und anders frisiert. Trägt jetzt legere Kleidung – entweder ein modernes Kleid oder aber Jeans mit Pullover oder Bluse; auf jedenfall modern und keinesfalls ländlich bzw. altbacken)

Hanna: (hat sie sodann gesehen, dreht sich zu ihr um, zerrt sie direkt neben sich vor die Kamera) Ja, un hier hebb wi ok al de Hauptdarstellerin. (schaut dann wieder in die Kamera)

Heidi: (tut gleiches)

Frieda: (steht mit leichtem Abstand hinter den beiden, schaut zunächst auf Heidis neues Outfit, schüttelt mit dem Kopf, macht dann aber schnell ein freundliches Gesicht, winkt – über die beiden hinweg - in die Kamera)

Hanna: Heidi – (muss wieder kurz lachen) – dat is ja maal ´n Naam, de so richtig in düsse Gegend passt. Fehlen eenlik blots noch de Zeegenbucken Schwänli un Bärl. UN Fräulein Rottenmeier. Hähähä... Vertell de Tokiekers doch maal, woans dat mööglich is, dat Du bitlang

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nich de recht Mann funden hest, un wo dat dorto komen is, dat Du nu mit „Bäuerin sucht Mann“ op Kabel 3 Dien Glück finden wullt. (hält ihr das Mikrophon hin)

Heidi: Na ja... de Jungs hier in 't Dörp kann man doch total afhaken. Un de meisten jung Buurn hebbt ja ok sülmst een Hof vun ehr Ollern overnomen. Daar is dat för een Fro as mi nich so heel einfach. Ik bün ja nu maal 'n Einzelkind; un nüms hett mi bitlang fragt, off ik overhopt een Buurn-Fro sien will.

Hanna: Aha. Interessant.

Frieda: (drängelt sich jetzt in den Vordergrund, schaut dabei in die Kamera, spricht in das Miko) Ja richtig! – So kann dat doch mit mien Heidi nich wiedergahn. So een wunderbor Frominske schull doch dat passend Tegenstück finden, nich wohr?! Eenlik weer ik ja heelmaal daartegen – ik meen - düt hier - mit düsse Fernseh-Kram. Aver langsam denk ok ik, dat dat woll een good Möglichkeit is för uns Heidi. Ik hop, dat de recht Mann för ehr dorbi is.

Hanna: (etwas überfahren) Un genau dorüm geht dat ja in düsse Sendung – as Se an de Fernsehparaten ja weeten. (etwas gelangweilter) Dat hier is übrigens Mudder Junker.

Frieda: Jaaa.... Huhu.... (winkt wieder in die Kamera) Bün ik nu in 't Fernsehen?

Matthias: (kann es kaum glauben) Oh bidde...

Hanna: Mit de Mudder vun Heidi ünnerhol wi uns later in düsse Sendung noch. (ändert ihren Standort einige Meter nach links oder rechts, damit sie alleine vor der Kamera steht) 100.000 Euro kriggt DE Herzbube, de dat klor bringt, dat Hart vun Heidi to erobern. Dat giff dat blots bi Kabel 3. AVER: Düsse Summ giff dat blots dann, wenn na 2 Weeken na dat Kennenlernen hier op de Hof ok hierat ward. – Leider kunn wir Se, leev Tokiekers, so een Happy End bitlang noch nich anbeeden in uns Sendungen; aver wokeen weet – vielleicht ward düsse Dröm hier op de Junker-Hof wohr. (wendet sich dann wieder an Heidi) Heidi, vun 124 Bewerbungen hest Du Di 2 utsöcht.

Heidi: Ja genau.

Frieda: (drängelt sich wieder dazwischen) Moment maal. IK! Ik hebb ehr de utsöcht! Se kunn sik ja nich entscheiden.

Hanna: Cut! (geht zu Matthias) De Buurn-Mudder bringt mi noch üm de Verstand. Kannst Du de nich irgendwie... (kleine Pause) entsörge?

Matthias: Keen Bang – wi snieden allns rut, wat wi nich brüken könnt.

Hanna: (nimmt sich wieder die Flasche mit dem Aufgesetzten, trinkt erneut einen kräftigen Schluck daraus) So – wieder geht dat!

Matthias: Kamera löppt.

Hanna: Torben un Olli heeten de beid Kandidaten, de Heidi wählt hett. Un düsse beid jung Mannslüüd töven al bannig dorup, dat Leeven op een Hoff un vör allem (muß wieder grinsen) de HEIDI kennentolernen. – (zu Heidi) Woans geht Di dat nu, Heidi? Büst Du ok een beeten opgeregt?

Heidi: Och... ja. So 'n beeten.

Hanna: Se sehnt dat sülmst, mien leewe Kabel 3 – Tokiekers – de Nervosität vun de Jungbuurinske is bold nich mehr uttoholen. Un dorüm willen wi Heidi – un vör allem Se tohuus,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nich langer op de Folter spannen. Mien Damen un Herren: Hier sünd se: Siegfried un Roy!
(zeigt voller Euphorie zur Eingangstür)

Matthias: Hallo? Wo heeten de?

Hanna: Wat?

Frieda: Vielleicht schullen Se doch wat minner vun de Upgesetten... also... ik meen...

Hanna: (verdreht nur die Augen) Mien Damen un Herren: Torben un Olli! (bleibt einen Moment in dieser fröhlich-deutenden Starre stehen, dann:) Un cut! – (kleine Pause, zu **Matthias:**) Hest Du maal ´ne Kippe för mi?! (legt das Mikrophon ab)

Matthias: Ik hebb ophört to smöken, dat weest Du doch. Un Du wullst doch ok nich mehr.

Hanna: Wo kummst Du denn dorup? Hüüt löppt ok gor nix rund. Hopentliik qualmt tomindest een vun de Typen. – (dann zu Heidi und **Frieda:**) Off ward hier etwa bi de Familie Junker smökt? Dat weer wükklich toppi.

Frieda: Leider nich.

Hanna: Hhhmmm, okay. Dann even nich. – So, as nächste Szene dreihen wi dann dat Ankommen vun de beid jung Mannslüüd. Dorto brük wi Di (zu Heidi) un ok SE (zu Frieda) nich. Dat dreihen wi buten. Se hebbt nu beid 5 Minuten Paus. Komm, Matthias. (schon abgehend zur Tür nach draußen, Matthias folgt ihr mit der kompletten Ausrüstung, Hanna bleibt dann jedoch an der Tür nochmal stehen, dreht sich um, nimmt die Flasche mit raus, dann beide ab)

(kurzes Schweigen zwischen Heidi und Frieda)

14. Szene (Heidi, Frieda)

Heidi: Na toll. Is ja nich to glöven. Harrst Du Di dat ok so vörstellt? De Heidelberg maakt in ´t Fernsehen blots ´ne miese Show. Un Probleme hett de ok.

Frieda: Och, findst Du? De is doch heel fründlik. Ik bün jümmers noch opgeregt, dat se hier bi uns is.

Heidi: Fründlik? Süchst Du denn nich, dat Hanna Heidelberg een bannig dörchgeknallt, multi-abhängig Fernseh-Psychopathin is?

Frieda: Heidi – wat seggst Du denn daar? Hanna Heidelberg drinkt mien Opgesetten. Düsse Buddel stell ik as Trophäe as ewig Erinnerung in een Vitrine.

Heidi: Maak dat. Du kannst vun mi ut Intree nehmen, falls de Pulle jichenswell sehn much.

15. Szene (Ida, Frieda, Heidi)

Ida: (stürmt ins Zimmer, aufgebracht) De suppt! De Heidelberg suppt! Ut ´n Buddel!

Frieda: Leev Tied – wat wullt Du denn al wedder? Hest Du Röntgen-Oogen? Wo kannst Du dat sehn, wenn Dien Kökenfenster 500 Meter vun uns Hoff weg is? - Butendem suppt se nich, se genießt mien Upgesetten.

Ida: Huchnee, is ja good. (versucht, ungeschickt ihre Neugierde zu erklären) Jaaaa... tofällig harr sik just een vun uns Höhner op jo Hoff verirrt. De muss ik doch wedder infangen. DORÜM hebb ik dat sehn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: (ironisch) Aver seeker doch, Ida Koppelkamp.

Ida: Denk doch wat Du wullt. Wenn dat allns keen Rull speelt, wat ik tofällig beobacht hebb, dann interesseert Di dat ja seeker ok nich, dat een vun Heidis Anwarter jo feine Praktikantin schöne Oogen maakt hett un SE em dann an de Schlauch packt hett, wa?!

Heidi: Bidde?

Ida: Jaaaa... wenn ik dat doch segg. Een vun de Herren hull de Schlauch fast. Un dann hett de afsprützt.

Frieda: Ja un? Daar kannst Du maal sehn, dat de jung Mannslüüd, de IK wohlgemerkt utwählt hebb för mien Heidi, sik vun de erst Minüte mit Liev un Seel de Landweertskup verschreeven hebbt.

Heidi: Kann mi maal jichenseen opkloren?!

Frieda: Wat gifft dat denn daar to verkloren? Lisa maakt uns Hoff-Platz schön un schier. Du hest doch sülmst seggt, dat se dat maken schull.

Heidi: Ja richtig. Aver nich, dat ehr jichenswell dorbi helpt un de dann de Schlauch fastholt.

Frieda: (erfreut) Oooohh..., dat gefällt mi. Mien Tochter is al iefersüchtig. Dorbi hett se de beiden noch nich maal sehn. Leev Tied, is dat allns toppi.

Ida: Hä? Wat is dat?

Frieda: Toppi. Dat is modern Fernseh-Spraak, Ida. Dorvun versteihst Du nix.

Heidi: Tsss... so ´n Quatsch, Mudder. Iefersüchtig. Ik harr blots gern wüsst, wokeen hier wat för ´n Schlauch op mien Hof fastholt. (falls es ein Fenster in Ihrem Bühnenbild gibt, schaut Heidi heraus, ansonsten geht sie kurz ab nach hinten)

Ida: Ja, nu vertell doch endlich, Frieda. Wo is düsse Heidelberg denn so wenn se för dat Fernseh dreiht?

Frieda: Ik denk, dat interesseert Di nich. Aver dormit Du tofreenen büst: (schwärmt) Exakt so as op ´n Bildschirm, Ida. Natürlich, fründlik, nett. – Un ik bün ok al filmt warrn. Jaaa....

Ida: Dann hett sik ja tomindst Dien Termin bi d´ Frisör lohnt. – Ik weet, dat Salon Yvonne nu 85 Euro för neije Dauerwellen verlangt.

Heidi: (kommt sodann zurück, falls sie rausgegangen ist, sodann kommen...)

16. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Heidi)

Hanna: (und Matthias kommen zurück. Matthias hat die Kamera und das Stativ wieder dabei, baut es wieder auf, in Richtung Eingangstür zeigend. Hanna hat die Flasche dabei. Sie ist leer. Ruft bestimmend und laut hinaus:) Hier stahn blieven – bit ik jo rop! (stellt die Flasche auf dem Tisch ab) Besünners süffig, düt Landgetränk, Fro Junker. Bevör wi in 2 Weeken wedder affohren, packen Se mi doch bidde dree Dutzend Pullen dorvun in. (Hanna ist zwar ein wenig „lustiger“ als vorhin; jedoch nicht betrunken)

Heidi: (Frieda und Ida staunen nicht schlecht, dass Hanna die Flasche komplett geleert hat)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frieda: Maak ik doch gern, Fro Heidelberg. (dann jedoch:) Dat heet – daar mööt ik eenlik passen. Daar sünd blots noch 5 Buddels in d' Keller.

Hanna: Och Engelchen – wi sünd doch noch 13 Dagen hier. Daar hebbt Se doch noch soveel Tied üm düsse Fusel to brannen. Hähähä... - Soooo... dat geiht wieder! Matthias? – Allns klor? Allns toppi?

Matthias: Jo. Kann wieder gahn. (schaut durch die montierte Kamera in Richtung Eingang)

Hanna: (stellt sich wieder davor) Na dann will wi doch maal de Einzug vun de Gladiatoren filmen. (wieder in die Kamera schauend, plötzlich wieder äußerst freundlich und lächelnd hineinschauend)

Matthias: Un löppt!

Hanna: (moderiert) Un nu, leev Nation, kummt de heel good Oogenblick, op de Se – un vör allem uns Heidi – lang tövt hebbt. Hier sünd de beid Mannslüüd, de dat Hart vun Heidi Junker för sik winnen wüllt. Freien Se sik mit mi op Torben Kramer un Olli Wollermann. (zur Tür zeigend)

17. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Heidi, Lisa)

Lisa: (kommt hereingetorkelt. Ihr Haar liegt wirr auf dem Kopf, sie trägt ihre Kleidung nicht mehr ganz korrekt, ihre Hose ist nass an bestimmten Stellen) Heidi! Help mi! Woans schall ik denn biddeschön vernünftig afsprützen, wenn ik jümmers wedder vun een Mann dorbi stört ward?

Alle: (recht geschockt)

Ida: Du good Gott!

Heidi: Wat is hier los?

Frieda: Leev Tied!

Matthias: Gütig Himmel!

Hanna: (fasst sich an die Stirn) Kann man hier bidde EENMAAL vernünftig arbeiten? Wat hett düsse natte Person hier to söken un woken is dat overhopt?

Heidi: Lisa – wat is passeert? (geht besorgt zu ihr, schaut sie an, sieht die nasse Hose) Wat is dat?

Frieda: (regt sich auf, geht auch näher an sie heran) Woans süchst Du denn ut? Un worüm störst Du hier al wedder? – Fro Heidelberg – dat ward doch nich send, oder?

Ida: Worüm denn nich? Blameer Di doch. Wenn Dien Heidi uns Hannes nehmen de, kunnt Du Di düt Spektakel sporen.

Frieda: Och, wees Du doch still.

Hanna: Natürlik ward dat nich in de Sendung wesen, Fro Junker. Ik versöök hier nix anners, as een eenigermaten akzeptabel Fernseh-Sendung to maken – aver man lett mi ja nich. (holt aus ihrer Tasche einen Flachmann, trinkt) Gott, mien Nerven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Kunn vielleicht jichenseen düsse jung Fro ut dat Bild nehmen, dormit dat wiedergahn kann?!

Heidi: (nimmt sie in den Arm, bestimmend) Komm mit na tegean – un daar vertellst Du mi bidde erstmaal, wat passeert is. (beide abgehend nach rechts)

Lisa: Ja aver – ik kann nix dorför, Heidi. Würrklich nich.

18. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda)

Frieda: Aver Heidi – Du kannst doch nu nich gahn.

Hanna: Is al good – wi brüken ehr nu erstmaal nich. (zu Matthias) WIEDER! (moderiert) Mien Damen un Herren – Torben un Olli!

19. Szene (Hanna, Matthias, Ida, Frieda, Torben, Olli)

Olli: (kommt gefolgt von Torben herein. Olli trägt schicke, aber eher steif wirkende Kleidung, die nicht korrekt sitzt. Anzug oder Kombination. Er richtet die Kleidung beim Hereinkommen. Er hat – wie Torben - einen vollen Koffer auf Rollen dabei. Torben hat zusätzlich eine Herrentasche dabei in einer Farbe oder Form, mit Wiedererkennungswert. – wichtig für Akt 3 – Torben trägt schicke, jedoch legere Kleidung, wie Jeans oder andere Hose mit T-Shirt oder farbiges Oberhemd. Beide schauen recht erbost.)

Torben: (zu Olli beim Hereinkommen:) Worto töven? Butendem geht Di dat een Dreck an, wat ik maak.

Frieda: (sehr erfreut) Oh, daar sünd de beiden. Hach, wat för ´n schönen Anblick.

Olli: (und Torben hören das gar nicht, sind erbost) Dat is aver total unfair, Mr. Kramer. Du hest ehr overrumpelt mit Dien Liebkosungen. Ik bün nu vull in ´n Nadeel.

Hanna: (genervt) Cut !!! - Kinner – Weer dat vielleicht mööglich, dat de Herren fröhlich lachelnd dütt Huus betreden; so as dat afsnackt is ?! Dat is nich besünners toppi vun jo, Tant Hanna hier so to enttäuschen.

Olli: (aufgebracht) Aver he hett de Kandidatin bold vernascht.

Frieda: Bidde?

Ida: Wat?

Matthias: Wokeen hett he...?

Frieda: Wokeen hett hier mit...?

Hanna: Woans is de Opgesette ? – Ik kann so nich arbeiten!

Torben: (und Olli schauen sich während der nächsten Dialoge giftig an)

Frieda: (verunsichert) Ja, schall ik würrklich een tweeden Buddel för Se holen, Fro Heidelberg?

Hanna: Äh... also... Nee. Vielleicht later. – (fasst sich erneut an die Stirn) Dat is blots... mien Nerven. (drückt Matthias das Mikro in die Hand, wendet sich an die beiden älteren Frauen) Fro Junker – Fro...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ida: Koppelkamp. Ida Koppelkamp. Ik bün de Naverske. (stellt sich vor die Kamera, lächelt hinein, winkt evtl.)

Hanna: Super. Freit mi besünners. (zu beiden:) Fro Junker – Fro Koppelkamp. Passen Se op: So kann dat hier nich wiedergahn. Wenn wi hier een Sendung dreihen wüllt, de wi ok wiesen dörven, brük wi hier mehr Ruh un Ordnung. Ik much Se bidden, dat Se sik nu trüchtrecken. Wi ropen Se, wenn wi Se brüken. Hebbt Se dat verstahn?

Frieda: (und Ida etwas beleidigt, gehen dann aber sehr langsam an Torben und Olli vorbei abgehend nach draußen) Ja, wenn Se meenen. (dann zu Ida abgehend sagend:) Un dat in MIEN Huus, Ida. Ik komm hier nich mehr klor. Du vielleicht? Wat weer mit düsse Lisa? Un worüm sacht se so ramponeert ut? Un mööt wi uns dat overhopt allns gefallen laten? Ik bün langsam gor nich mehr seeker, off dat woll allns richtig is, wat hier passeert. Segg doch ok maal wat, Ida.

Ida: Och, op eenmaal brükst Du mien Rat, ja ?! (Beide endgültig ab)

20. Szene (Hanna, Matthias, Torben, Olli)

Hanna: (holt tief Luft, deutlich, versucht aber freundlich zu wirken) Kunnen de beid Männslüüd ehren Privatkram bidde op later verschuven un nu för uns Kamera so reageeren un de Text so seggen, as dat afmaakt is?!

Torben: (und Olli gemeinsam kleinlaut) Ja.

Hanna: Na bidde. Dat is doch toppi. – Un de Mundwinkel bidde 90 Grad na boven, Engelchen, ja?!

Torben: Engelchen? He (deutet auf Olli) Engelchen off ik Engelchen?

Hanna: Beid Engelchen! Also?

Olli: (und Torben versuchen etwas gestellt zu lächeln)

Hanna: Wunnerbor. Afsluts toppi. Un nu husch husch rut un dat Ganze nochmal vun vörn. Un dat so, as dat in ´t Drehbook steiht. Allns klor?

Olli: Ja.

Torben: Ja ja.

Beide: (Männer gehen wieder hinaus, rempeln sich dabei aber leicht an; man spürt einen Hass zwischen den beiden)

21. Szene (Hanna, Matthias)

Hanna: (zu Matthias:) Dat is definitiv de lesd Sendung för mi vun „Bäuerin sucht Mann“, dat swör´ ik Di. Wokeen schall denn sowat utholen ?

Matthias: Dat is dat 23ste Maal, dat ik dat vun Di hör. Aver ik gev dat to – dat hier is echt krass.

Hanna: Na good. Vergeet dat. (klatscht 3 x laut in die Hände) Un Achtung, ji Engelchen. Opnahm! (nimmt das Mikro wieder in die Hand)

22. Szene (Hanna, Matthias, Olli, Torben)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olli: (kommt wieder herein, er lächelt jetzt, es sieht nun auch ein wenig „echt“ aus) Ja Hallo.

Torben: (kommt sodann hinterher, ebenso) Gooden Dag.

Hanna: (geht mit dem Mikro in der Hand zu den beiden) Ja, gooden Dag. Hallo leeve Torben, Hallo leeve Olli. (schaut in die Kamera) Daar sünd se – uns beid Kandidaten för düsse Week. Un beid nich vun verkehrt Ollern, wa?! Daar schall uns Heidi de Wahl woll seeker nich licht fallen. (wendet sich dann wieder an die beiden, gibt beiden die Hand) Ik bün Hanna. Toppi, jo hier to hebben. Un ji kennen ja de Regeln vun uns Sendung. Glieks bi dat Ankommen op de Hoff sehnt ji ok endlich to ´n allerersten Maal een Bild vun de Jungbuurinske. (in die Kamera) Heidi düss sik ja ut een Hopen Bewerber twee utsöken; düsse beid Herren weeten bit nu allerdings NICH, woans de Fro utsücht, mit de se dat hier tomindst 7 Dag lang utprobeeren wüllt. So sünd uns Regeln. Aver nu lüft wi för de beiden dat Geheimnis. (holt aus einer Tasche ein Bild von Heidi heraus, welches etwa die Größe von DIN A5 oder DIN A 4 hat, hält es zunächst in die Kamera, dann den beiden Herren vor´s Gesicht) Un bidde. - Dat is jo Herzblatt! Heidi Junker.

Olli: (und Torben schauen darauf, zusammen:) DE???

Torben: Oh Gott. Wokeen is DAT?

Olli: (fängt an zu lachen) Ik lach mi slapp. Daar hest Du woll de Verkehrt vernascht, leev Kollege. Is dat geil.

Hanna: (verwirrt) Wat denn? Wie bidde? Worüm geiht dat? Komm just nich mehr klor.

Torben: Aver wokeen bidde weer denn de jung knackig Bruut mit de lang Schlauch daar buten?

(während Hannas folgendem Dialog betrachten die beiden jungen Männer das Foto. Olli muss immer noch lachen, findet Heidi aber wohl ganz okay, Torben kann seinen Fehltritt mit Lisa kaum fassen)

Hanna: (in die Kamera) Se sehnt, leeve Tokiekers an de Aparaten, de Begeisterung stiggt hier just in ´t Unermessliche. Wi schöllnt hier woll seeker twee bannig spannend Weeken op de Junker-Hof beleeven dörven. – Bevör wi uns nu mit de beiden intensiv ünnerholen, wat se hier verwachten un wo se sik een Leeven as Buur vörstellen, un vör allem – bit dat to dat erst Drapen mit Heidi kummt, schullen Se an de Bildschirme blieven. Denn na een lütte Werbeünnerbreeken sünd wi forts wedder för Se daar – bi „Buurn-Fro söcht Mann“. Un nu betrecken Olli un Torben erstmaal ehr Kamers hier op de Hoff. Bit glieks – jo Hanna Heidelberg. (lacht übertrieben gestellt in die Kamera)

Matthias: Und cut! – Super sowiet.

Hanna: Super? Ja stimmt. Besünners de Gesichtsutdruck as de Jungs dat Bild sehn hebbt.

Matthias: Dat laat wi so.

Hanna: (genervt) Ja seeker. So – zack zack – laat uns glieks wiedermaken. Matthias – opbauen.

Matthias: Woans denn?

Hanna: Na, in de Gastenkamers. Keen Ahnung woans de sünd. Versöök dat maal links.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Matthias: Okay Chefin. (räumt seinen Kram zusammen, geht dann ab nach links)

23. Szene (Hanna, Olli, Torben)

Hanna: Un ji... (holt ein Manuskript aus ihrer Tasche mit einigen zusammengehefteten Blättern) Hier! Utwennig lernen. De Text för jo.

Torben: Text?

Hanna: Ja klor. Wat ji seggen mööten, wenn ji jo Kamers sehnt. De Begeisterung! – Is dat so swor?

Olli: Un wat is mit uns eegen Meenung?

Hanna: Engelchen, wokeen interesseert denn dat bi ´t Fernsehen?! Wi produzeeren hier een Ünnerhaltungssendung bi Kabel 3. Al wedder vergeeten? (abgehend nach links, fröhlich:) Fief Minuten Paus. Ik roop jo wenn dat wieder geht.

24. Szene (Olli, Torben)

Olli: Dat harr ik mi allns een beeten anners docht.

Torben: Ja, ik ok.

Olli: Aver eens segg ik Di: Hier tellen glike Regeln för Di un mi wat dat Flirten angeiht. Du kannst nich ok glieks düsse Heidi overfallen.

Torben: Wat ik hier maak, geht Di gor nix an. Vun mi ut kannst Du glieks wedder afhauen. Denn IK bün dejenige, de düsse Heidi kriggt. Ik alleen.

Olli: Och ja? Un daar büst Du Di so seeker? Hett denn nich ok Heidi daar een Woord mittosnacken?

Torben: Tsss. - **Du** büst mi hier blots in d´ Weg.

Olli: 7 Dag schöllnt wi dat hier aver woll mitnanner utholen mööten. Denn erst dorna mööt Heidi sik för een vun uns beid entscheiden.

Torben: Ik glöv, ik mööt woll wat düdliker warn. IK krieg Heidi un de 100.000 Euro. Un na 48 Stunden will ik Di hier nich mehr sehn. Un schull dat doch passeeren, lernst Du Torben Kramer vun sien nich besünners fründlik Sied kennen. (greift ihm grob an den Hals) Hest Du dat verstahn, Engelchen?

Olli: (jetzt sehr verängstigt, nickt nur)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Een Duett in´t Buurn-Bedd" von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen? Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband